# Kiderlen-Wächters Politik*).

Aus dem in Kürze im Verlage der deutschen Verlagsanstalt, Stuttgart erscheinenden Buch „Kiderlen-Wächter der Staatsmann und Mensch". Briefwechsel und Nachlaß von Ernst Jäckh veröffentlichen wir nachfolgendes Kapitel:

Es ist zu spät gekommen und zu früh gegangen.... Zu spät für die deutsche Politik und zu spät für sich selbst.

Die für die europäische Politik entscheidende Periode ist das Jahrzehnt zwischen 1899—1909. Richtungsgebend für die Gleichgewicht der europäischen Großmächte und somit für die Gesamtgestaltung eines mechanischen Zusammenlebens, die jeder unter sich überhypendem Atmosphärendruck rollenden Maschine immanent ist. Es hat mit zum bekannten Angebot eines bündnisbindenden Anschlusses an das Bülowsche Deutschland begonnen: Die Jahrhundertwende wurde zur Schicksalswende für Deutschland. Die Berichterstattung des deutschen Botschafters Graf Hapsels resümierte damals aus London: Deutschlands Schicksal nimmt eine Wendung. Den Graf Hapsels bemerkt der ihm befreundete Kiderlen einmal: „Sein leines politisches Gefühl ist nie betrogen worden." Jenes Jahrzehnt hat die diplomatische Einkreisung des widerwilligen Deutschland durch England-Frankreichs vollendet. Das ist der Inhalt der Nero Bülow und das Ergebnis des Problems Holstein, der Politik der Passivität der „freien Hand", die in Wirklichkeit die freie Handlung verliert. Das gleiche Jahrzehnt, in dem „wir bald mit einer Verbesserung der dem englischen Bären, bald mit einem Knicks vor dem russischen Bären und hinterschlängelnden" — mit Bülowscher Glätte, aber ohne die biblische Klugheit der Schlange, in dem mit zum Holsteinschen Prinzip der gottgewollten Einigkeit des englisch-russischen Gegensatzes Amen sagten und am afrikanischen Erbstaat Frankreichs und an einem Tatsachen uns entrinnen —, dieses gleiche Jahrzehnt der von uns und für uns verpaßten Gelegenheiten war das Jahrzehnt der von den anderen und für die anderen sich herausfindenden Entscheidungen:

1893 russisch-französisches Bündnis.
1901/02 englisch-japanisches Bündnis.
1902 französisch-italienischer Ausgleich über Marokko und Tripolis.
1904/04 englisch-französische Entente.
1905 Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses.
1906/07 englisch-französisch-belgische Generalstabs- und Admiralitätsbesprechungen.
1906 Flotierung Deutschlands auf der Algeciras-Konferenz.
1907 Flotierung Deutschlands auf der Haager-Konferenz.
1907 englisch-russische Entente über Persien.
1908 englisch-russische Entente über Balkan.
1908 Russischer Ministerrat über gemeinsame militärische Operationen mit England.
1909 russisch-italienische Verständigung über Balkan und Dardanellen.
1909/12 Bemühungen Rußlands um einen Balkanbund und (1912) Abschluß des bulgarisch-griechisch-serbischen Balkanbundes (gegen Österreich, Ungarn und Türkei).

Dieses Kalendarium veranschaulicht die Festigung des hängenden Dreiverbandes, der offensiven Einkreisungsfestigkeit ebenso wie die Lockerung des alten Dreibundes, der defensiven „Versicherungsfestigkeit". Die bisherigen Gleichgewichtsbalken der europäischen „balances of power" hatten bereits verschiedenwertige Füllung und verschiedenartige Neigung. Die dynamische Kraft der Verfassungen, die nunmehrige gesetzmäßige Flotierung Deutschlands wurde gewogen und zu leicht befunden gegenüber der „klangvollen Isolation" Englands.

Der Reichskanzler Bethmann-Hollweg schildert das Bülowsche Erbe, das er 1909 angetreten, in seinen „Betrachtungen zum Weltkrieg" so: „England, Frankreich und Rußland waren zu fester Koalition zusammengeschlossen. Kriegslustet war ihnen durch englisches Bündnis Japan. Die großen englisch-französischen und englisch-russischen Gegensätze der früheren Zeit waren durch Verständigungen beseitigt, bei denen jeder Teil doch seinen Vorteil gefunden hatte. Italien, mit seinen Mittelmeerinteressen zum Teil in Reibung mit den Weltmächten, aber doch zugleich auf sie angewiesen, hatte sich der Gruppe immer mehr genähert. Der Bau des Gebäudes der Koalition waren die durch Englands Politik des so oft des etablierte Unterstützungsmeinschaft der Koalitionsmächte untereinander und der Ausgrenzung jeder einzelnen Macht gegen Deutschland. ... Englands wirtschaftlicher Gegensatz zu dem deutschen Nebenbuhler war durch unsere Flottenpolitik zu einem akut politischen geworden. ... Der Versuch, zwischen beiden Kabinetten beschränkte sich auf die Erledigung der Konflikten, welche die gegenseitigen Beziehungen zweier nicht im Kriege miteinander befindlicher Mächte mit sich bringen. ... Der Kaiser fand unter dem Eindruck unserer Unsicherung —". Kiderlen faßte es kürzer:

„Unser Ansehen ist heruntergewirtschaftet" — und jedes Rettung in unsere deutsch-englischen Verständigung: heraus aus der gefahrvollen Flotierung Deutschlands und Einkreisung an bisherige Mittel, die die französisch-russische Zange handhabt: England (mit günstigen Rückwirkungen auch auf die von der englischen Politik schäumigen deutschen Bundesmessen. Oesterreich-Ungarn und Italien, wie einst bei Bismarck, der für den Dreibund die englische Drohung geltend hatte, wollen jetzt Oesterreich unter den deutsch-englischen Gegensatz ebenso zu leiden hatte wie Deutschland unter dem österreichisch-russischen Gegensatz; oder sollte eine deutsch-englische Verständigung scheitern sollte: Anlehnung an Rußland. Jenes bekämpfte die Bismarckschen Bedenken: „Eine Interessensolidarisierung Englands ein Handinhandgehen (statt Mißvallisieren) Englands und Deutschlands, wie Bismarck Bedenkenlosigkeit, Unbeweglichkeit, Unbeweglichkeit, Unbeweglich